

durch die Wipfel wehte und ihre Lichter weit und breit spielen liefs. Der Wald von Astura ist sehr schön. Ich dachte an den heimathlichen Küstenwald und an seine hochstämmigen Eichen, durch die das blaue Meer scheint, und konnte mich ganz in die Vergangenheit zurückversetzen. Dort ist es auch schön zu wandern und Reh und Hirsch zu belauschen, wenn sie im Busche stutzend und neugierig ihr gekröntes Haupt hervorstrecken; hier blickt aus dem Waldeschatten statt ihrer manchmal das schwarze diabolische Haupt eines Büffels oder die hochgehörnte Stirn eines wilden Rindes, und lange schöngefleckte Schlangen schlüpfen über den Pfad. Die Pflanzenvegetation ist von einer tropischen Pracht; der Epheu umschlingt die Riesenstämme der Eichen, Stamm neben Stamm, und bewundernd stand ich vor dieser noch nie in solcher Herrlichkeit gesehenen Erscheinung still. Denn die Epheuranke hat hier selbst einen Stamm so dick wie ein Baum; so umstrickt sie die majestätische Eiche, ringelt sich mit Gewalt um sie, gleich der Schlange des Laokoon, zieht sich zusammen, als wollte sie den ungeheuern Stamm mit den Wurzeln dem Boden entreißen und in herkulischer Umarmung ersticken, und tausend grüne Aeste, Zweige und tanzende Ranken lässt sie bacchantisch niederhängen und windet und knüpft ihre Schlingen durch alles knorrig und laubige Eichengeäst fort bis zum sonnigen Wipfel, den der Flügelschlag wilder Waldvögel umwittert.

Wir waren so in immer angepannter, froher Betrachtung einige Miglien hingegangen. Der Gefährte von Astura hatte uns auf den Weg gebracht, der nun wieder an die Küste hinabführte, und verließ uns da, wo der Wald lichter wurde. Bald, so sagte er, würden wir in niedriges Gebüsch kommen und das Meer sehen. Wir gingen nun allein fort zwischen Myrthen und Oelgesträuch in der heitersten Stimmung. Plötzlich sahen wir vor uns eine Heerde, wohl mehr als hundert Stück beisammen. Wir blieben stehen. Ein Stier stutzte, hob die Stirn auf, sah uns mit majestätischem Ernst an, löste sich von der Heerde ab und kam gegen uns. In diesem Augenblick machte der Maler den verdammten großen weissen Malerschirm zu, und kaum hatte er das gethan, als der Stier wild wurde und einen Sprung that; sogleich setzte sich die ganze Heerde gegen uns in Bewegung. Eine Staubwolke erhob sich im Walde, und wie wir in wilder Flucht davonsprangen, in großer Angst immerfort umschauend, war es ein grauer und schöner Anblick, im wirbelnden Staube diese mächtigen Geschöpfe daherstürmen zu sehen. Wir nun sprangen ins Dickicht, und über hohe Gebüsch setzten wir hinweg, und schlüpfen wieder durch die Myrthensträucher, und sprangen weiter, an den Händen von den Dornen blutend, die uns zerrissen, hinter uns die wirbelnde Staubwolke und die